

Reportage

25451 Quickborn Kielerstraße 122 Tel. 04106-69778 Mobil 0170-2350033 Mo.- Fr. 10:00 - 18:00 Uhr



Das Typenschild beweist es: Diese Waschmaschine hat 30 Jahre auf dem Buckel und läuft wie eine Eins – Kurt Czerwonka hat sie mit geübter Hand wieder fit gemacht.

WITT (7)

Der Waschmaschinen-Doc von Quickborn

Sein Einmannbetrieb repariert sogar noch Haushaltsgeräte, wenn es möglich ist / Ein Alter Hase spricht über die alltäglichen Tricks der großen Ketten



halten tatsächlich ewig, nur die Lager nicht, die sind häufig schon nach einem Jahr hin. Aber das sagt natürlich kein Hersteller.“

Deswegen ginge es ihm „runter wie Öl“, wenn – wie jüngst geschehen – eine frustrierte Kundin bei ihm im Geschäft auftaucht, ihr Leid schildere und um Reparatur bitte. „Bekannte deutsche Marke, die weiß was Frauen wünschen“, sagt Czerwonka knapp, „500 Euro hatte die gekostet, ging drei Mal in drei Jahren kaputt, immer war’s die Elektronik, diesmal aber die Lager der Trommel. Ich musste ihr die grauvolle Wahrheit sagen.“

Wieder folgt Czerwonkas Kunstpause. „Der Witz ist, dass man heutzutage Waschmaschinen mit Lager-

schäden nicht mehr reparieren kann, weil das Teil, in dem die Lager stecken, zusammengeklebt wird. Früher war es geschraubt.“ Das habe sogar System, wie Czerwonka zu wissen meint. „Es ist doch eine feine Sache, wenn der Kunde anruft und um

Überprüfung der Maschine bittet, die nicht mehr will.“ Dann würden die Techniker am Telefon behaupten, dass sie sich das anschauen müssen, so könnten sie nichts sagen.

„Und das ist eine glatte Lüge.“ Czerwonka verzicht keine Mine. „Die wissen durch die Schilderung des Kunden schon, bevor sie losfahren, woran es liegt. Sie machen dann vor Ort ein

„Im Grunde werden die Leute nur beschissen. Und das hat auch noch Methode.“

Kurt Czerwonka
Waschmaschinen-Experte

wichtiges Gesicht, öffnen den Laptop und stellen lapidar den Tod des Gerätes fest. Im Grunde werden die Leute nur beschissen.“

35 Euro koste ein solcher Check. Fünf Kunden könne man an einem Tag lockerschaffen. Mit An- und Abfahrt kämen auf diese Weise schnell ein paar Hundert

Euro zusammen. „Nichts getan, aber trotzdem gut verdient. Die neue Maschine gar nicht mitgerechnet“, merkt Czerwonka an.

Der Kundin mit dem deutschen Markengerät habe er ganz einfach helfen können. „Sie hat jetzt eine von mir genommen.“ Die koste zwar 50 Euro mehr als in der Großkette, aber dafür halte sie auch ewig. „Acht Kilo-Trommel, unverwüstlicher Motor, Top-Verarbeitung. Für mich eher negativ. Die sehe ich nämlich nie wieder.“

Bis vor zwei Jahren habe er als Reparaturbetrieb noch gut zu tun gehabt. Aber jetzt würden die Kunden nur noch neue Geräte kaufen. Was auch mit dem verklebten Innenleben zusammenhänge. Mit dem Schrauben sofort wieder loszulegen, wäre kein Problem. In den Hinterräumen der Werkstatt und des Büros lagern dutzende Motoren, Hunderte von Muffen, Schläuchen, Lagern, Stoßdämpfern, Temperaturreglern und Federn. Bei seinen Geräteeinkäufen bedient

er sich lediglich bei zwei altingesessenen Herstellern und bleibt immer bei einer Baureihe. „Dann kann ich mühelos aus drei Altgeräten ein neues machen.“ Vorher habe er die guten Stücke jedoch mindestens drei Mal verkauft - einmal neu und zweimal instandgesetzt als Gebrauchtgerät. Mit einjähriger Garantie.

Czerwonka, der noch nie in seinem Leben krank war, treibt übrigens auch fleißig Sport. Allerdings im Sitzen. Er ist Slalomrennfahrer und kurvt als Schleswig-Holsteins erfolgreichster Pylonen-Pilot auf seinem 26 Jahre alten Peugeot 205 GTI mit 127 PS von Sieg zu Sieg. „Einmal war ich sogar Deutscher Meister.“ - „Wann?“ - „Oha, das Jahr? Das weiß ich nicht mehr. Aber, dass ich bei einem Flugplatz-Rennen auf zwei Rädern und mit 150 Sachen durch die Schikane kam, daran kann ich mich noch gut erinnern.“

Czerwonka ist weder Weltverbesserer noch nimmt er sich selbst besonders ernst. Er mache eben einfach seinen

Job. „Was will man? Ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen und zu trinken. Und dafür reicht’s allemal. Miete muss ich hier nicht bezahlen. Das Haus gehört mir.“

Michael Witt



Jede Menge Ersatzteile.



Hier wird noch geschraubt.



Funktioniert: alter Thermostat.



Nichts wird weggeschmissen, auch die betagten Motoren nicht.



Kurt Czerwonkas Haus in Quickborn. Er wohnt in Westerhorn.



Übeltäter Trommellager.